

12. Internationaler Nachernte-Kongress

Johanna Nodop

Obstbauversuchsanstalt Jork, Landwirtschaftskammer Niedersachsen



Vom 18.06.2017-22.06.2017 fand der **XII. International Controlled and Modified Atmosphere Research Congress (CAMA 2017)** in Warschau (Polen) statt. In einem dreijährigen Rhythmus erfolgt die Organisation des Kongresses, welcher von der Internationalen Gesellschaft für Gartenbauwissenschaften (**ISHS**= International Society for Horticultural Science) ausgerichtet wird. Diesjähriger Mitorganisator war das Forschungsinstitut für Gartenbau **InHort** in Skierniewice (Polen).

Mehr als 130 Experten aus verschiedenen Ländern trafen sich, um bei Vorträgen oder mit Postern neue Erkenntnisse aus dem Bereich Lagerung und Nachernte auszutauschen und über ihre Versuchsergebnisse zu berichten. An drei Tagen bestand das Programm aus verschiedenen Vorträgen zur Lagerung verschiedener Obst- und Gemüsesorten, Nacherntebehandlungen, neuester Lager-technik in ULO- Räumen sowie neue Erkenntnisse zu Atmosphäre beeinflussenden Verpackungen. Des Weiteren wurde eine Reihe an Forschungsprojekten vorgestellt. An einem Tag wurde den Teilnehmern eine Exkursion in das Umland von Warschau geboten (**Abb.1**).

Zu Beginn wurde ein allgemeiner Einblick in die polnische Landwirtschaft mit Schwerpunkt auf Obst- und Gemüsekulturen gegeben. Die Vorträge des ersten Tages handelten in großem Umfang von der Lagerung von Äpfeln. Wichtige Themen hierbei waren verschiedene Arten der DCA-Lagerung kombiniert mit neuester Technik, Schadsymptomen, welche während der Lagerung auftreten, sowie Auswirkungen des Einsatzes von MCP und DPA (Diphenylamin). In einigen Ländern zählt DPA nach wie vor zu einem Standardprodukt in der Nacherntebehandlung, sodass amerikanische Forscher gute Ergebnisse gegen CO₂-Schäden bei der Lage-

rung von Honeycrisp erzielen konnten. Ein weiteres Themenfeld des Kongresses waren Kunststoffverpackungen, die die Atmosphäre im Inneren beeinflussen können, welches besonders für Beeren- und Steinobst wie z.B. Kirschen und Erdbeeren oder Gemüse, z.B. Brokkoli, interessant zu sein scheint. Außerdem wurde in einigen Vorträgen über die Forschung am Aromaprofil von Obst und Ge-

müse berichtet. Flüchtige Verbindungen gelten hier als zusätzliche Qualitätsmerkmale, obwohl nicht alle geschmacks- oder geruchsbeeinflussend sind. Verschiedene Messtechniken für Aromastoffe wurden vorgestellt und beurteilt. Zusätzlich wurden vereinzelt andere Themen aufgegriffen wie z.B. in der Lagertechnik die Vorstellung des Safepod der Firma SCS. Ein weiteres sehr interessantes



Abb. 1: Exkursionsteilnehmer vor dem Gartenbauinstitut InHort.

(Foto: InHort)



Abb. 2: Präsentation des QCAP-Posters der ESTEBURG.

(Foto: Daniel Neuwald)

Thema war die Nutzung von Ozon zur Abtötung von Bakterien und somit zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit in den USA. Während ei-

ner anschließenden Poster-Session war es allen Teilnehmern des Kongresses möglich, ihre Poster kurz zu erläutern. Seitens der ESTEBURG wur-

den das EUFRUIT-Projekt und das Projekt QCAP vorgestellt (Abb. 2).

Eine Tagesexkursion am Mittwoch rundete das Programm ab. Ziele waren hierbei der Gemüseproduzent BRACIA BRACIK mit eigener Sortieranlage und CA-Lagerräumen für z.B. Zwiebeln, das Gartenbauinstitut InHort in Skierniewice (Abb. 3), sowie das Lagerhaus der Firma Rajpol Sp z o. o. Organisation of Fruit Producers. Hier konnten modernste CA/ULO-Lagerräume, ausgestattet mit Harvest-Watch-Sensoren zur DCA-Lagerung, und neue Sortier- und Abpackanlagen besichtigt werden (Abb. 4, 5). Als kulturelles Programm wurden der Palast und das Museum in Radziejowice besichtigt.

Nach 4 Tagen ging ein sehr informativer Kongress zu Ende, für dessen Organisation der ISHS und dem Gartenbauinstitut InHort zu danken ist. ●



Abb. 3: Labor des Gartenbauinstituts InHort in Skierniewice. (Foto: Daniel Neuwald)



Abb. 4: DCA-Lagerräume der Firma Rajpol Sp z o. o. Organisation of Fruit Producers. (Foto: Daniel Neuwald)



Abb. 5: Modernste Sortieranlagen der Firma Rajpol Sp z o. o. Organisation of Fruit Producers. (Foto: Daniel Neuwald)

